

Notizen zum Römerbrief 2,1-16 von der Bibelstunde vom 28. Juni 2017 (5)

Anwesend: 18 Personen, Begrüssung, Lied, Einleitung, Gebet, Text lesen Rö. 2,1-16 (abwechselnd, jeder einen oder zwei Verse). ¹ ***Deshalb bist du nicht zu entschuldigen, o Mensch, jeder der da richtet; denn worin du den anderen richtest, verdammt du dich selbst; denn du, der du richtest, tust dasselbe.*** ² ***Wir wissen aber, daß das Gericht Gottes nach der Wahrheit ist über die, welche solches tun.*** ³ ***Denkst du aber dies, o Mensch, der du die richtest, die solches tun, und verübst dasselbe, daß du dem Gericht Gottes entfliehen werdest?*** ⁴ ***Oder verachtest du den Reichtum seiner Gütigkeit und Geduld und Langmut, nicht wissend, daß die Güte Gottes dich zur Buße leitet?*** ⁵ ***Nach deiner Störrigkeit und deinem unbußfertigen Herzen aber häufst du dir selbst Zorn auf am Tage des Zorns und der Offenbarung des gerechten Gerichts Gottes,*** ⁶ ***welcher einem jeden vergelten wird nach seinen Werken:*** ⁷ ***denen, die mit Ausharren in gutem Werke Herrlichkeit und Ehre und Unverweslichkeit suchen, ewiges Leben;*** ⁸ ***denen aber, die streitsüchtig und der Wahrheit ungehorsam sind, der Ungerechtigkeit aber gehorsam, Zorn und Grimm.*** ⁹ ***Drangsal und Angst über jede Seele eines Menschen, der das Böse vollbringt, sowohl des Juden zuerst als auch des Griechen;*** ¹⁰ ***Herrlichkeit aber und Ehre und Frieden jedem, der das Gute wirkt, sowohl dem Juden zuerst als auch dem Griechen;*** ¹¹ ***denn es ist kein Ansehen der Person bei Gott.*** ¹² ***Denn so viele ohne Gesetz gesündigt haben, werden auch ohne Gesetz verloren gehen; und so viele unter Gesetz gesündigt haben, werden durch Gesetz gerichtet werden,*** ¹³ ***(denn nicht die Hörer des Gesetzes sind gerecht vor Gott, sondern die Täter des Gesetzes werden gerechtfertigt werden.*** ¹⁴ ***Denn wenn Nationen, die kein Gesetz haben, von Natur die Dinge des Gesetzes ausüben, so sind diese, die kein Gesetz haben, sich selbst ein Gesetz,*** ¹⁵ ***welche das Werk des Gesetzes geschrieben zeigen in ihren Herzen, indem ihr Gewissen mitzeugt und ihre Gedanken sich untereinander anklagen oder auch entschuldigen)*** ¹⁶ ***an dem Tage, da Gott das Verborgene der Menschen richten wird, nach meinem Evangelium, durch Jesum Christum.***

Der Römerbrief redet nach der Begrüssung (Rö. 1,1-1,15) allgemein zur Welt. Denn die Welt soll mit dem Evangelium erreicht werden. Die Welt besteht aus Juden und Heiden, die noch in der Sünde leben. Wir haben gesehen, dass Gott die Menschen in Seinem Zorn dahingegeben hat (Rö. 1,18-32).

Vers 1: ***Deshalb***: schliesst an Rö. 1,1-32 oder besonders an 1,32 an. ... ***du, der du richtest, tust dasselbe***: der scheinbar frömmere Teil der Weltmenschen tut die Sünden nicht so hemmungslos und offen wie in Kapitel 1 beschrieben. Aber er tut es auch, wenn auch (nur) heimlich, ansatzweise, wenn es niemand bemerkt. Deshalb gilt: ... ***verdammt du dich selbst***.

Vers 3: ... ***daß du dem Gericht Gottes entfliehen werdest***: der Mensch wird nicht vor dem Gericht verschont, weil er weniger offensichtliche Sünden macht als andere. Gott vergleicht nicht die Menschen miteinander, sondern der Mensch wird verglichen mit dem ***Evangelium***, das hier von Paulus gepredigt wird (siehe Kommentar unten zu Vers 16).

Vers 4: ... ***die Güte Gottes dich zur Buße leitet***: Der Mensch denkt, die Güte Gottes sei der verdiente Lohn für seine guten Taten. Paulus lehrt uns aber hier, dass wir in der Güte Gottes vielmehr ein Geschenk sehen sollen, dass uns in Busse (Umkehr) und Dankbarkeit zum Geber – nämlich zu Gott - führen soll.

Vers 7-10: ***denen, die mit Ausharren in gutem Werke Herrlichkeit und Ehre und Unverweslichkeit suchen, ewiges Leben***: Wird hier gelehrt, dass wir durch gute Werke gerecht werden und dadurch das ewige Leben bekommen? Antwort: Nein. Der Mensch aber, der Gott sucht, wird Ihn - und damit das ewige Leben - finden (Vgl. Kornelius in Apg. 10 und Mt. 7,7; Joh. 17,3; Hebr. 11,6).

Vers 11-15: ... ***die Täter des Gesetzes werden gerechtfertigt werden***: Die Juden kennen das Gesetz aus den Büchern Mose, den Propheten und Psalmen, die Heiden kennen das Gesetz aus ihrem Herzen (***welche das Werk des Gesetzes geschrieben zeigen in ihren Herzen***). Aber die Kenntnis des Gesetzes macht sie noch nicht zu Tätern des Gesetzes. Im Gegenteil, ihr Gewissen und ihre Gedanken zeigen, dass sie vor Gott nicht gerecht sind (***indem ihr Gewissen mitzeugt und ihre Gedanken sich untereinander anklagen oder auch entschuldigen***).

Vers 16: Es kommt der Tag, ***da Gott das Verborgene der Menschen*** gemäss dem ***Evangelium***, das Paulus hier im ganzen Römerbrief predigt, ***durch Jesus Christus*** richtet. In den bisher gelesenen Versen wird also der Grund gelegt, weshalb das Lesen, Beherrzigen und Befolgen des ganzen Römerbriefes (***nach meinem Evangelium***) für die Ewigkeit lebenswichtig für alle Menschen ist.